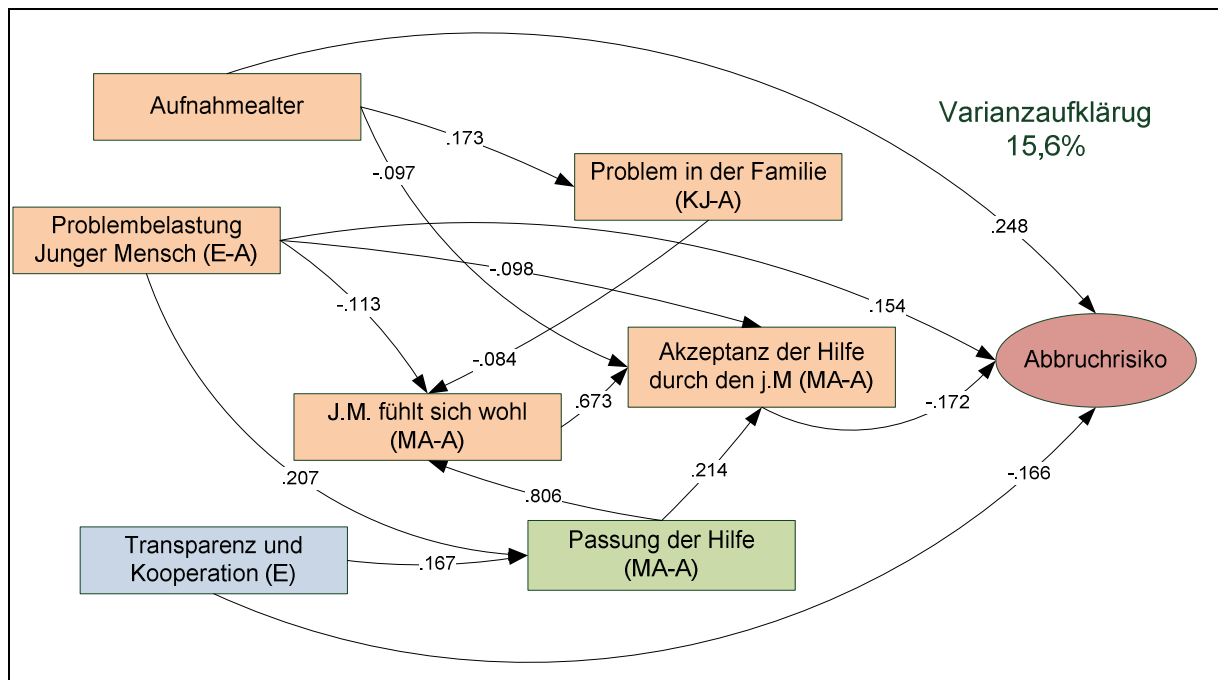


Schwerpunkt: Fachlichkeit

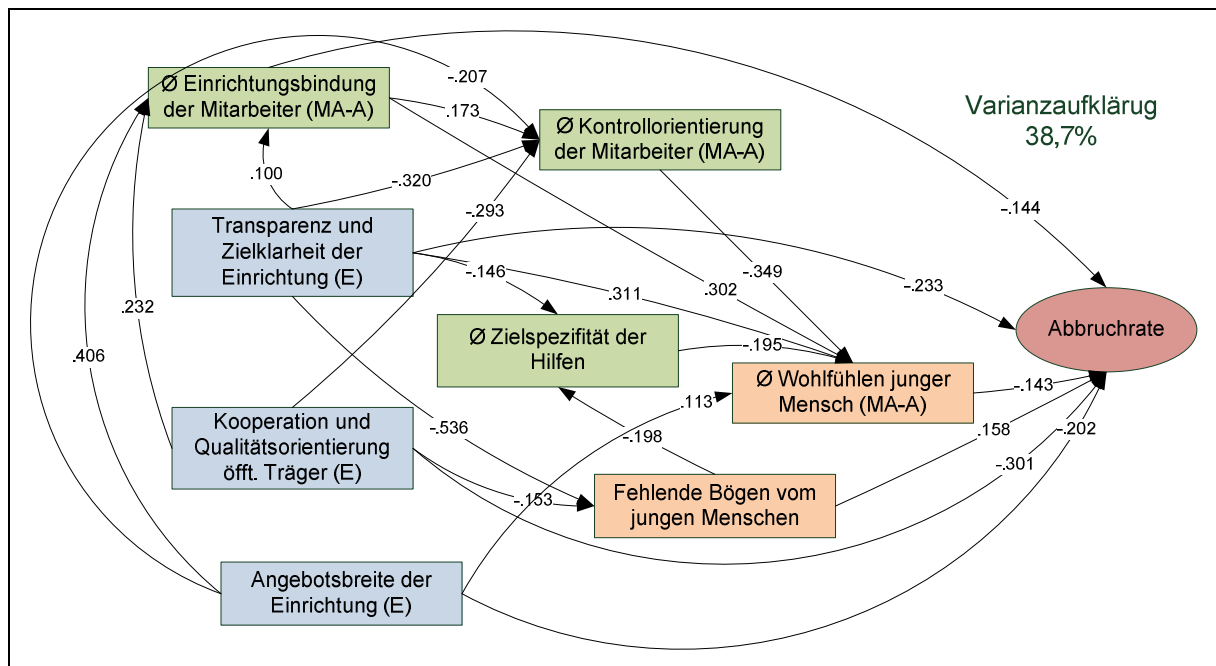
Pfadmodell von Einflussvariablen auf das Abbruchrisiko (ein Pfeil weist auf einen Kausalzusammenhang hin; es gibt direkte und indirekte Einflüsse; die Zahlen spiegeln die Stärke des Einflusses wider; das Negativ-Vorzeichen bedeutet: je mehr vom ersten, desto weniger vom zweiten; Achtung: Negativ-Einfluss auf das Risiko bedeutet etwas Gutes: das Risiko sinkt.)



- Je mehr älter der junge Mensch, desto höher das Abbruchrisiko, vermittelt über eine geringere grundsätzliche Akzeptanz der Hilfe.
- Je höher die Problembelastung, desto höher das Abbruchrisiko, auch vermittelt über eine geringere Akzeptanz und Sich-Wohlfühlen des jungen Menschen.
- Je besser die Hilfe passt, was eher bei problematischeren jungen Menschen und in Einrichtungen mit viel Transparenz und guter Kooperation der Fall ist, desto besser nimmt der junge Mensch die Hilfe an und desto mehr fühlt er sich wohl. Beides senkt das Abbruchrisiko.
- Je mehr der junge Mensch denkt, dass es Familienprobleme sind, wegen derer er im Heim ist (was eher bei älteren Klienten der Fall ist), desto weniger fühlt er sich wohl, was das Abbruchrisiko erhöht.

Schwerpunkt: Organisationsebene

Pfadmodell von Einflussvariablen auf das Abbruchrisiko (ein Pfeil weist auf einen Kausalzusammenhang hin; es gibt direkte und indirekte Einflüsse; die Zahlen spiegeln die Stärke des Einflusses wider; das Negativ-Vorzeichen bedeutet: je mehr vom ersten, desto weniger vom zweiten; Achtung: Negativ-Einfluss auf das Risiko bedeutet etwas Gutes: das Risiko sinkt.)



- Je mehr das Jugendhilfesystem, in dem die Einrichtung operiert, geprägt ist von kooperativem partnerschaftlichem Umgangsformen und einer Qualitätsorientierung seitens des öffentlichen Trägers, desto höher in den Einrichtungen die Bindung der Mitarbeiter, desto geringer die Kontrollorientierung. Darüber vermittelt und auch über einen direkten Einfluss liegt die Abbruchrate der Einrichtung niedriger als wenn im Jugendhilfesystem harter marktwirtschaftlicher Wettbewerb vorherrscht.
- Je differenzierter die Angebotspalette der Einrichtung, desto mehr Einrichtungsbindung der Mitarbeiter, desto mehr fühlen sich junge Menschen wohl. Die Kontrollorientierung ist niedriger, Über direkte und indirekte Pfade wirkt sich das alles senkend auf die Abbruchrate aus.
- Je transparenter die Entscheidungen der Einrichtungsleitung, je klarer die Ziele, je fachlicher die Entscheidungskriterien, desto geringer die Abbruchrate, auch vermittelt über eine höhere Zielspezifität in der Hilfestellung, über das Wohlfühlen junger Menschen und über eine geringere Kontrollorientierung der pädagogischen Mitarbeiter und eine vertrauensvollere Kooperation der jungen Menschen (operationalisiert durch Teilnahme an der Untersuchung).